

Werken, besonders zu Reineke Fuchs. Alfred Rethel schmückte den Kaisersaal des Aachener Rathhauses mit Wandgemälden zur Geschichte Karls des Großen; er zeichnete Totentanzbilder für den Holzschnitt und schilderte in Aquarellen Hannibals Zug über die Alpen. Karl Lessing malte kraftvolle Bilder aus der Hussitenzeit und großartige Stimmungslandschaften.

Die neuere Malerei erstrebte die treue Nachbildung der Wirklichkeit und bildete deshalb die Farbengebung immer vollkommener aus. Naturalistische Darstellung religiöser Stoffe, und zwar in volkstümlichem Gewande, finden wir u. a. in den Bildern von Gebhard (Abendmahl) und U h d e (Lasset die Kindlein zu mir kommen!) (Bild 22). Adolph Menzel schuf charaktervolle Holzschnitte und Ölgemälde zur Geschichte Friedrichs des Großen (Bild 20). Anton von Werner verherrlichte den Krieg von 1870; er malte u. a. König Wilhelms Gebet im Mausoleum zu Charlottenburg, die Kapitulation von Sedan, die Kaiserproklamation von Versailles. Als Bildnismaler wurden berühmt Gustav Richter durch das Bild der Königin Luise im Museum zu Köln, Franz von Lenbach durch seine Bilder von Wilhelm I., Bismarck, Moltke u. a. Als Genremaler sind Knaus, Dautier, Defregger und Grützner zu nennen, als Landschaftsmaler Andreas Achenbach (Nordseebilder). Leibl und Liebermann gaben in ihren Bildern die Wirklichkeit mit haarstärker Genauigkeit wieder. Arnold Böcklin schuf fesselnde Phantasiestücke in glänzender Farbenpracht, z. B. die Toteninsel, die Gefilde der Seligen, das Schweigen im Walde, Pan im Schilf (Bild 21). Hans Thoma malt poesievolle deutsche Landschaften und treuherzige deutsche Menschen. Als künstlerische Dardieltigungsmittel traten zum Holzschnitt und Kupferstich die Lithographie und der Lichtdruck.

d) Das **Kunstgewerbe** lag bis zum Kriege von 1870 sehr darnieder; von da ab strebt es kräftig empor. In der neuesten Zeit lernte man wieder, die Form dem Stoff und dem Zweck der herzustellen Gegenstände gut anzupassen. Die Zierformen werden mit Vorliebe dem Pflanzenreich entnommen; man liebt eine eigenartige kraftvolle oder feine Linienführung; auch der Farbensinn ist wieder erwacht.

9. **Die Literatur.** Die Ohnmacht Deutschlands am Anfang des 19. Jahrhunderts veranlaßte die romantischen Dichter, ihre Ideale im Mittelalter zu suchen. Die Begründer der romantischen Dichtung sind Tieck und die Gebrüder Schlegel; der bedeutendste romantische Dichter ist der Dramatiker Heinrich von Kleist (Hermannschlacht, Prinz von Homburg). Den romantischen Dichtern nahe verwandt sind die schwäbischen Dichter, unter ihnen zeichneten sich Uhland, Schwab, Kerner, Hauff und